

Eine Rezension von
Jana Mikota



C. J. Daugherty

NIGHT SCHOOL

Du darfst keinem trauen

Aus dem Englischen von Axel Henrici und Peter Klöss

Oetinger 2012 • 461 Seiten • 17,95 • ab 14 J.

Night School. Du darfst keinem trauen ist der Auftakt einer fünfbändigen Schoolstory, die beweist, dass Jugendliteratur auch ohne phantastische Wesen unglaublich spannend sein kann und den Lesern und Leserinnen aufregende Lesemomente beschert wird. Es ist eine ungewöhnliche Schulgeschichte, die Traditionen des englischen Schulromans mit Kriminalelementen und einer Liebesgeschichte mischt.

Im Mittelpunkt steht Allie, 15 Jahre alt, die, nachdem sie von mehreren Schulen geflogen ist, von ihren Eltern auf das Internat Cimmeria geschickt wird. Ein Ort, von dem sie bislang nichts gehört hat. Ihre Eltern sind jedoch ratlos und hoffen, dass Allie unter der Obhut der verständnisvollen Rektorin Isabell ihr Gleichgewicht, das nach dem plötzlichen Verschwinden ihres Bruders durcheinander geraten ist, wieder gewinnt und sich ihre Zukunft nicht mit Alkohol, Drogen und schlechten Noten verbaut.

Allie kommt bockig und voller Vorurteile in die Schule, die abgeschieden liegt und eher an Hogwarts als an ein modernes Internat erinnert. Die Schulregeln sind sehr streng, alle technischen Errungenschaften wie Notebooks, Handys oder MP3-Player sind verboten. Die Jugendlichen scheinen alle fleißig und ehrgeizig. Hinzu kommt, dass sie nicht nur sehr intelligent sind, sondern alle aus wohlhabenden und einflussreichen Elternhäusern stammen. Allie fragt sich, warum sie aufgenommen wurde. Doch schnell findet sie Kontakt, wird jedoch auch gewarnt, nicht allen zu trauen und verliebt sich zudem auch noch in den Star der Schule. Sie findet Freunde und alles scheint sich in ihrem Leben zu normalisieren: Allie ist wieder glücklich.

Doch dann überschlagen sich die Ereignisse, eine Mitschülerin wird ermordet, der Junge, dem Allie vertraut, verletzt sie und schließlich bricht nicht nur ein Feuer aus, sondern Allie wird von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen gemobbt. Sie versucht gemeinsam mit zwei Freunden dem Geheimnis des Internats auf die Spur zu kommen, findet immer mehr über ihre Familie heraus und trifft schließlich auf eine Person, mit der sie gar nicht gerechnet hätte ...

Mit Allie hat die Autorin eine überzeugende und sympathische 15-Jährige entworfen, die voller Ängste und Sorgen ist. Sie rebelliert, da sie bereits Zuhause ahnt, dass ihre Eltern ihr vieles verschweigen. Das plötzliche Verschwinden ihres Bruders löst Panikattacken aus, die sie auch immer wieder in der Schule bekommt. Sie versucht, ihre Probleme zu bewältigen. Damit entspricht Allie

Eine Rezension von
Jana Mikota



keiner Heldin mit besonderen Fähigkeiten, sondern ist ein ganz ‚normales‘ Mädchen und daher als Figur überzeugend. Sie wandelt sich im Laufe der Geschichte, handelt an wenigen Stellen jedoch unüberlegt und erscheint mitunter zu naiv, wenn es um bestimmte Jungen geht. Doch auch den anderen Figuren haucht die Autorin Leben ein, zeigt sie als Charaktere mit Schwächen, Stärken und Fehlern. Es sind trotz des Reichtums und des Einflusses ihrer Eltern oftmals einsame Jugendliche mit psychischen Problemen und vielen Ängsten. Sie müssen ein großes Lernpensum erfüllen und den Erwartungen der Eltern entsprechen. Schließlich wird Allie noch mit der so genannten „Night School“ konfrontiert, einer Gesellschaft, die seit Jahrzehnten besteht und scheinbar die Welt regiert. Schüler und Schülerinnen des Internats werden ausgesucht und erhalten eine zusätzliche Ausbildung, um später die Welt regieren zu können.

Themen wie Cliques, Freundschaften und Mobbing werden in die Handlung selbstverständlich integriert und von Mitschülern, Mitschülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen diskutiert. Hinzu kommt noch der Mord, der zu einer überraschenden Auflösung führt. Die Autorin lässt sich zudem Zeit, den Handlungsort zu beschreiben und das Geheimnisvolle, das den Ort charakterisiert, durchaus auch sprachlich zu entfalten.

Der Roman ist als Auftakt einer Reihe gelungen, stellt die Figuren vor, führt bestimmte Fragestellungen auf, die z. T. offen bleiben, und macht einfach neugierig auf die weiteren Bände!

Unbedingt lesen!